Cannusboteerfdeint did außer an Conn-und Feiertagen.

ei ber Poft Mk. 2.25

denkarten 20 Big. ne Rummern 10 Bfg.

ferate koften bie fünf-paltene Zeile 15 Big., im Reklamenteil 30 Big.

Muzeigeteil bes Tau-sbote wird in Homburg Rirborf auf Plakats tafeln ausgebängt.

# Gammahnte Bammahnte Komburger Dageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werben folgende Gratisbeilagen

Jeden Samstag: Jauftr. Unterhaltungsblatt Mittwochs:

alle 14 Tage abwechseind: "Mitteliungen über Land-und hauswirtichaft" ober "Luftige Belt"

Die Musgabe ber Beitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Bohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Rebaktion und Expedition: Mubenfir. 1, Telephon 9tr. 9

# Großer Sieg im Osten.

Bad Homburg, 13. Februar.

Rrieg, ben wir feit Auguft mit bem rte führen, hat von Unbeginn einen Ber, ber ebenfo ichwer gu vertilgen ift, wie eind felbit, und gegen ben wir ebenfalls der Macht antämpfen muffen; Die Lüge sort und Schrift. Der Krieg, ben wir diefe führen, icheint geradezu aussichtsenn fobalb mir irgend einen Schwinbel edt und beseitigt haben, tommen fofort gleich wie bei ber Sybra, ber für einen flagenen Ropf zwei neue muchfen. Unfere heeresleitung hat auch ichon einigemal amtlichen Berichten gefagt, daß fie auf abeheitswidrigen Meldungen unferer e nicht eingeht. Sie find es nicht wert; ju faffen, ba fie notig find, um einen id in die Stimmung in Teindesland gu men. Man ertennt aus ihnen, zu welchen In bie maggebenben Stellen greifen mulm ibr Bolt aufrecht zu erhalten. Es icon ans Wunderbare und Menichen gliche, ju welcher Gertigfeit man in bie-Buntt gelangte, und wir werden n, zu welcher Sobe bie Runft bes Berwund Biegens noch fommen wird. Die Meiftung haben bis jest die ruffischen en Minifter, benn mas biefe in ber figung zusammenlogen, bas überfteigt don Dagewesene. Es lohnt fich wirklich auf die Berbrehungen einzugehen, die on verantwortlicher Stelle unter abficht. Beifeitefchiebung ber Wahrheit vorgemorben find, bie ruffifche Diplomatie tit ihr die Regierung hat fich dadurch erichtet, und jeden Anfpruch barauf, als biger Gegner angesehen gu merben, für ei ben Berbiinbeten bes Barenreiches en. Es fragt fich nur, ob bie betreffenaaten bas Biel ihrer Soffnungen an ber an wird fich höflichft bafür bebanten, in Abenteuer einzulaffen, bie bie ver- ftrichs und bergleichen als neutrale Schiffe

bangnisvollsten Folgen nach fich ziehen tonn ! fenntlich zu machen, um fie vor ben Angriffen | tionsmangel ficher als Borteil anzuseben ift Die Saltung und die Erfolge ber verbundeten Truppen find zweifellos barauf berechnet, ber Welt Cand in bie Mugen gu ftreuen über bie wirkliche Lage auf ben verschiebenen Kriegsfcuplagen. Bon einwandsfreien Stellen wird erflart, bag bie Situation fur bie Bentral. machte burchaus gunftig ftebe, in Beft und Dit geht es nach wie vor wenn auch langfam, fo boch ficher vorwärts, und felbft Betersburger Blätter bringen höchft peffimiftische Darlegungen, die zu ben Ausführungen ber Regierungsftellen in ber Duma in icharfftem Biberipruch fteben. Es wird bort allfeitig jugegeben, baft Sindenburg eine großeEnticheibung plane, Der geftrige Tagesbericht zeigt ben Anfang. Bedrangt werben bie Ruffen auch im Rautajus, und jest auch die Englander in Megnpten, wo von der türtifchen Borhut ber Suegtanal bereits überfcritten morben ift, nachbem die Englander fich eine orbentliche Schlappe geholt haben, die fie merfwürdigerweise allerdings mit einigen Ginschränfungen felbft zugeben.

Saft mehr noch als alles bies beschäftigt aber die gesamte Welt die Anfündigung Deutschlands, vom 18. Februar ab gegen alle auch unter neutraler Flagge in ben englischen Ruftengebieten ahrenben Schiffe angugreifen. Obwohl das deutsche Borgeben lediglich bie Folge des allem Bolferrecht Sohn fprechenden engl. Geheimbefehls für brit. Sanbelsichiffe ift, bei Berannaben eines beutiden Rriegsfahrzeuges eine neutrale Flagge zu hiffen, fo bläht man fich jenjeits bes Kanals por Entruftung, und die gefaufte nordamerifanifche Breffe be: biger Gegner angesehen zu werden, für tet es getreulich nach. Deutschland wird als verloren. Gang abgesehen von den der "Seeräuber" hingestellt, und wenn es nach n, die fich auf Deutschland beziehen, muß Diesen guten Leutchen ginge, erflärte uns die n, ben herr Sasonow angeschlagen hat, Unionsregierung fofort ben Krieg. Bezeichnend ift es auch, bag von biefer Geite auch bengenehm berühren, benn der Leiter der ichonigende Worte bafür gefunden werden, daß ben Außenpolitik spricht mit einer Ger- die einer englischen Gesellschaft gehörende "Luing und einem Sochmut von ihnen, als ftiania" unter ameritanifder Flagge gefahren Berfallen waren und nur ben Willen ift. Es ift begreiflich, bag bie Reutralen über jengeit nicht ungenußt vorübergeben bedanken, das ja durch feinen Bruch des Bolen, um alte nationale Buniche ju be- ferrechtes die beutsche Magnahme erft provogiert hat. Entgegen ben englischen Bunichen, welche die Stimmung in ben neutralen ganbes Dreiverbandes zu erreichen glauben bern gegn Deutschland aufpeitschen möchten, benn wie die Dinge jest fteben, durfte nimmt man bort eine burchaus ruhige Saltung Die Luft hierzu gar fehr vergangen fein, ein und erffart, bas Beitere abmauen gu wollen. Much trifft man Borfehrungen, um efe Dachte in Die Brefche ju fpringen Die Schiffe icon von weitem infolge ihres An-

ten. Die hochtrabenden Worte Sasonows über beutscher Unterseeboote gu ichutgen. Jedenfalls befindet fich die gefamte Belt por einer Gituation, wie es fie noch nie gegeben hat, und mit großer Spannung muß man ber weiteren Entwidlung ber Dinge barren.

Das Gine tann man aber vorausfagen, daß fich die nordifchen Staaten noch enger aneinanderichliefen werben, fie haben eine Fortfetjung ber Konfereng von Malmo getroffen, auf ber gu ben neuen Tagesfragen Stellung genommen werben foll mit ber Daggabe eines einheitlichen Borgebens.

Richt nur bag ber nabere Orient in ben Bereich ber Kriegswirren gezogen ift, auch im fernen Dften turmen fich bie Wolten wieber, und es ift noch nicht vorauszusehen, ob fich ber politifche Simmel fobald aufhellen mirb. Die Begiehungen zwischen China und Japan baben eine beträchtliche Bericharfung erfahren, weil bie Japs im Busammenhang mit ber Befigergreifung von Riautichou Forberungen gestellt haben, die mit ber Lourde Chinas nicht vereinbar find. Rach Unficht aller informierten Rreife fteht China am Borabend fehr ernfter Ereigniffe und man erwartet für bie nachiten Tage eine entscheibenbe Wendung.

#### Der Sieg in Oftpreugen.

Ein neuer folgenichwerer Erfolg ift gewonnen. Juft zu der Beit, als Berr Sajanow in ber Dumafitung taum fertig war, feine frechen und prahlerischen Reben ju halten, hat ihm prompt und ohne Umichweife unfer Beer Die Antwort gegeben. Deutlicher tonnte man nicht fein, und die Welt, die mit Staunen die von den ruffifchen Armeen vollbrachten Bunbertaten von Sajanow anhörte, wird nicht weniger ftaunen über ben ploglichen Rudichlag, ber nicht verheimlicht werben fann. Sinben burg, ber von ben masurifden Geen bis in bie Butowina alle Operationen leitet, bat in ber von ihm gewohnten Beife wieber einen Maffenfang vorgenommen. 26 000 Ruffen blieben uns. Biel wichtiger aber, als biefe nds auszuführen hatten. Recht niedlich die beutsche Unfündigung nicht febr erbaut bobe 3ahl von Gefangenen, die bei ber unauch die Mahnung an die Reutralen, find, beffen tonnen fie fich hierfur bei Albion geheuren Menschenmaffe bes ruffischen Reiches nur einen fleinen Bruchteil bilbet, ift ber Gewinn von 20 Geschüten und 30 Daschinengewehre. Gerade bie Gefchute bebeuten für Rufland einen herben Berluft, ift feine Urtillerie ja icon ohnehin fehr oft in Mitleis benfchaft gezogen worben. Ein Gutes wird diefer Berluft für Rufland haben, und bamit mag fich feine heeresleitung troften; für verlorene Gefchute braucht man teine Dunition mehr, was bei bem bestehenben Munis,

Roch find die Bewegungen nicht abgefchlof fen, aber biefer Gieg leuchtet mitten aus ber großen Rette ber Rampfe als ftrahlender Stern hervor und fündet laut: Wir find auf bem besten Weg, wir fiegen!

## Best iger Tagesbericht.

Große's Sauptquartier, 12. Bebt. vormittags. (2B. 3. Mmtlid.)

Beitlicher Kriegofchauplag: Bor Der Rufte erichienen nach langerer Baufe geftern wieber feindliche Schiffe, Heber Oftende murben von Fliegern bes Gegnere Bomben abgeworfen, Die militarifden Schae ben nicht anrichteten.

Muf ber übrigen Gront finden Artifferies fampje ftatt. Bejonbers viel Munition jegte ber Beind gegen unfere Stellungen in ber Champagne ein. Ginen nennensmerten Ers folg hat er hierdurch nicht erzielt.

Bei Donais murbe auch ein Infanterieans griff verjucht, ber aber abgewiesen murbe, und bei bem 120 Gefangene in unfern Sanben blieben. Die gestern gemelbete 3ahl ber Ge-fangenen in ben Argonnen erhöht fich um 1 Offizier und 119 Mann.

Rordwejtlich Berdun murben mehrere feind. liche Schitgengraben non uns genommen; ber bagegen frangofifcherfeits unter Borantragen ber Genfer Flagge unternommene Gegenftoh murbe unter erheblichen Berluften für Den Feind abgewiesen. Die Festung Berbun murbe von beutichen Fliegern mit etwa 100 Bomben belegt. Am Gubeltopf in ben Bo-gejen gelang es ben Frangojen einen fleinen Borgraben von unjerer Stellung gu bejegen.

Deitlicher Kriegsichauplat: S. Di, ber Raifer ift auf bem Rampffeld an ber oftpreußischen Grenze eingetroffen. Die bortigen Operationen haben bie Ruffen gur ichleunigen Mufgabe threr Stellungen öftlich ber majurifchen Geen gezwungen. Un einzelnen Stellen bauern die Rampfe noch fort. Bisher find etwa 26 000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geichüte und 30 Maichinengemehre erobert worden. Die Menge bes erbeuteten Rri materials lägt fich aber noch nicht annähernb überiehen

In Bolen rechts ber Beichiel haben bie bentichen Truppen bie geftern gemelbete Dis fenfive fortgefest, Die Stadt Sierpe genoms men und wiederum einige 100 Gefangene ges

Muj bem polnifchen Kriegsichauplag linfs ber Beichiel feine Beranberungen.

Oberfte Seeresleitung.

#### Schlawottke.

une fleine Erinnerung bes Majors. Bon Gelig von Stenglin. (Solub.)

folgte ihm und fah die Bescherung. Die waren zertrampelt, die hoffnungen bes Commers in einer Racht gu Schanben

a," bemerkte ich da nach einigen Augentroftlofen Sinftarrens, "bann tonnen in mohl bies Jahr teine Schmorgurten nierem Garten effen, ober wir mußten Glides etwa baburch boch noch teilhaftig n, daß wir fie benen, die fich angeeignet wieber abtaufen, jum Beifpiel unferer efrau, Denn wenn man auch feinen en leichtfinnig beschuldigen foll, Schlaber Mann ift ein Gaufer, und ber Berliegt nabe, bag er die Gurten in Schnaps indeln bestrebt ift. In der Fütterung Leibenichaften ift ja jeber Menich ungerfindungsreich, und junge Burichen gum el finden ben Weg jum Madden auch ichloffener Tur, indem fie nämlich gum hineinfleteten -

bes Maddens von Orleans, als fie bofer Bau- | berei beschuldigt wird und es unter ihrer Burbe findet, fich ausgiebig ju verteibigen.

"herr Rittmeifter", sagte er, "ich wollte man bemerken, daß die Auguste —" "bat fie 'ne Ahnung, wo die Gurten find,

Schlawotite?" fragte ich ausweichend.

"Rein, Berr Rittmeifter."

Ja, da war nun nichts ju machen, und wenn uns wirflich bie Gemufefrau unfere eige nen Gurten anbot, erfannten wir fie jedenfalls nicht wieber. Go war ich bereits nach furger Beit fo weit, daß ich alle Mühen vergeffen und bie Refultate monatelangen Fleiges verichmergt hatte. Bei Schlawottle ging bie Sache augenscheinlich tiefer, jedenfalls weil er viel mehr Arbeit mit ben Gurten gehabt hatte als ich. Er ging wie befchnieen einher, eine finftere Entichloffenheit lag auf feinen Bugen. Er vergaß, Bertchen ju fragen, ob bie Mappe richtig gepadt fei, und als meine Frau ihn fragte, wie lange er brauche um einen Brief an die Frau Regierungsrat ju bringen und mit Antwort gurud gu fein, ba ermiberte er: Reuzehn Stud, gna' Frau."

Um fo erstaunter war ich, als ich nach Rudfagte bas, weil man jede Welegenheit fehr vom Dienft Schlawottfe bei Tifch mit en foll, um erzieherisch zu wirken, aber ganglich veranderter, beitere Diene fervieren tte es vielleicht nicht tun sollen, benn sah. Ja, mir schien, als lage etwas GeheimTijch fuchte er in meine Rabe gu tommen, als wandfrei genannt werben fonnten. Dann muniche er von mir allein angerebet zu merben. Als fich die Gelegenheit bot, tat ich ihm ben Gefallen und fragte ihn:

"Ra, Schlawottte, haben Sie bie Gurten perichmerat?"

Da grinfte er über's gange Geficht, fandte einen flüchtigen Blid burch's Bimmer, ob auch feiner in ber Rabe fei, und antwortete:

"berr Rittmeifter, wir haben ja viel mehr als wir vorher gehabt haben.

"Biel mehr, Schlawottte?" ftaunt. "Gurten?"

"Bu Befehl, Berr Rittmeifter." Ja, wie geht bas zu, Rerl?

3d hab' mir gejagt: Du mußt fie finben, Berr Rittmeifter, und hab' ich fie braugen im alten Badofen gefunden, und es waren fiebenundfechzig Stud, Serr Rittmeifter."

3ch fah ihn verblüfft an.

Biefo fiebenundsechzig?" fragte i.ch Da berichtete er benn. Die Diebe hatten ben gangen Raub zusammengetragen, mohl um ihn in ber nächften Racht unbemertt forts ichaffen ju tonnen. Schlawottte aber mar ihnen mit feinem feinen Spurfinn guvorgefommen.

voilles Antlig verdüsterte fich wie das nisvoll Pfiffiges in seinem Gesicht. Rach laufen, die auf unserer Seite jedenfalls ein-

aber hatte ber Teufel nach Schlawottfe gegriffen, benn als ich ihn nun nach bem Berbleib ber fiebenundfechzig Gurten fragte, trat er einen Schritt naber an mich beran, machte eine eigentumliche Sandbewegung und antwortete leife und geheimnisvoll:

"Alle icon in unferem Reller, Berr Rittmeifter!"

So treu mar Schlamottfe.

Beinah' tat es mir web, ihn aus ben Simmeln feines geficherten Befiges ichleubern und ihm erflären ju muffen, bag wir uns biefer Fulle nicht bauernd erfreuen burften, fonbern ben Rachbarn bas Ihrige guruderstatten mükten

36 glaube, daß Schlawottke mich stets geachtet hat, aber in biefem Augenblid fab ich Lichter in feinen Mugen, Die mich gebemütigt haben würden, wenn nicht meine gefestigte Moral mir ben Ruden gesteift hatte. Jebenfalls war Schlawottfes Intereffe für unferen Gemufegarten von biefem Tage an bebeutenb geringer als früher.

Schlawotte lebt jest als Anfiedler im Bofenichen und hat bem Staate bis jest 14 Rinder geschenft. Auch barin ging er alfo bis gur Gelbstaufopferung.

#### Im Weften.

Tanben liber Belfort.

Belfort, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl.) Meldung ber "Agence Savas". Geftern Bormittag versuchten zwei "Tauben" Belfort gu fiberfliegen. Gie wurden von heftigem Teuer empfangen. Die eine "Taube" fehrte fofort um, die andere warf zwei Bomben ab, beren eine auf ein unbewohntes Saus fiel. Der Schaben ift unbedeutend. Bon einem frangofifchen Flugzeug verfolgt, floh die "Taube".

Ropenhagen, 12. Febr. (B. 3.) Die Ratio: nal-Tibende melbet aus Paris, bag bie Deutichen Armentieres bombardieren.

Rampfe.

Umfterbam, 12. Febr. (I. U.) Das Blatt Tyb melbet aus Duntirchen: Bur Beit wird bier wenig gefämpft, aber in ber Gegenb von Rieuport herricht heftiges Artilleriefeuer, bas nur bin und wieder durch Infanterieangriffe abgelöft wird.

Amsterdam, 12. Febr. (B. 3.) Daily Tele: graph melbet aus Savre; Aus Senft verlautet, bag es ben Deutschen gelungen fei, eine Angahl fdwerer Ranonen in zwei Bauernhofen in ber Rabe von Weftcapelle ju verbergen.

#### Schwere Berlufte ber Frangojen.

Berlin, 12. Febr. Der "Lotalangeiger" melbet aus Genf: Bu bem gestrigen Gefecht in bem Gruriegehölz bes Argonnenwaldes wird gemelbet, bag bie frangofifchen Berlufte an Toten und Schwerverwundeten über taufenb betragen. Die frangofifchen Laufgraben bei Fontaine : La : Mitte find unbrauchbar ge worben.

#### Frangöfifche Schlachtberichte,

Baris, 12. Febr. (28. B. Richtamti.) Amtlicher Bericht vom 11. Februar, 3 Uhr nachmittags. Auf ber gangen Gront bis auf bie Champagne Artillerietampfe. Auf bem nord. lichen Kriegsichauplag murben auf beiben Geiten mehrere Flüge mit Flugzeugen unternommen. Die von den feindlichen Meroplanen auf unfere Linien geworfenen Burfgeichoffe hatten teine Wirtung. In ber Champagne wurde ein beuticher Angriff auf die Geholze, beren wir uns fürglich nördlich von Lemesnil-Les Surlus bemächtigt hatten, gurudgeworfen. ben Argonnen war ber Rampf um bas Schanwert Marie Therèse sehr heftig. Die deutichen Krafte umfaßten ungefähr eine Brigabe. Bir behaupteten alle unfere Stellungen. Die Berlufte bes Feindes waren beträchtlich, auch bie unseren find jedoch ichwer. In ben Bogefen dichter Rebel und ftarter Schneefall, Der geftern gemelbete Infanterieangriff bei Fontenelle und Ban-be-Sapt wurde in fehr buntler Racht eingeleitet. Die Deutschen fetten minbeftens zwei Bataillone an. Rachbem unfere Truppen zuerft gewichen waren, eroberten fie durch eine Reihe von Gegenangriffen mahrend bes 10. Februar fast das gangeGelande wieder,

Baris, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl.) Amtlicher Bericht vom 11. Februar abends. Der Feind beschof heftig Rieuport und bas Dierufer, verurfachte aber nur einigen Sachichaben. Unfere Artillerie ermiberte wirtfam. In ben Argonnen im Gebiet von Bagatelle wurde nach einem bejagen Rampf mit Minenwerfern, welcher ben gangen Bormittag andauerte, ein beutscher Angriff um 1 Uhr mittags gegen bas Schangwerf Marie Therefe gerichtet. Der Angriff murbe von Linientolonnen gu je vier Mann auf einer Front von 500 Metern ausgeführt, aber burch bas Teuer unferer Artillerie und Infanterie gebrochen. Der Feind ließ fehr viele Tote auf dem Gelände. In den Bogesen stüdlich des Schlosses Lusie, südlich des Passes Sainte Marie, nahmen wir burch einen Sand. ftreich einen feindlichen Schützengraben fort An mehreren Frontteilen fehr lebhafter Artilleriefampf.

#### Der Ronig von Banern bei Rrupp.

Effen (Ruhr) 12. Febr. (28. B. Richtamtl.) Der König von Banern fuhr heute morgen von 9 Uhr ab in ber Besichtigung ber Gugftahlfabrit fort. Er besuchte gunachft einige Mrtilleriefanonenwertstätten. Sierauf murben ihm auf bem Schiefplate einige neueren Gefcute vorgeführt. Rachmittags machte ber Ronig von ber Billa Sugel aus eine Rundfahrt burch bie Krupp'ichen Rolonien und einige städtische Anlagen und besuchte gum Echluft feiner Befichtigung ber Gugftahlfabrit die demifch-phyfitalifche Berfuchsanftalt, wo er einen Bortrag anborte und bie einzelnen Abteilungen in Augenschein nahm. Am Samstag morgen erfolgt die Abreife bes Ronigs von ber Billa Sügel.

#### Die Blockade und der Flaggenmigbrauch.

Amfterbam, 12. Febr. (28. B. Richtamtl.) Giner Blättermeldung gufolge tragen die Boftbampfer ber Dampfichiffahrtsgefellichaft "Beeland" ihren Ramen in großen Buchftaben auf ber Geitenwand. Die Schornsteine find oben in ben Landesfarben rot-weiß-blau geftrichen.

Umfterbam, 12. Febr. (28. B. Richtamtl.) Die amtliche Untersuchung über bie Erlebniffe bes englischen Dampfers "Laertes" wird durch eine von bem Rommandanten ber Marinebirettion in Amfterbam eingesette Kommiffion geführt.

London, 12. Febr. (28. B. Richtamtl.) Das Reuteriche Bur. melbet: Dan erwartet, bag Die Roten ber Bereinigten Staaten an England und Deutschland morgen veröffentlicht werden. Es heißt, daß die Rote an England fich nicht auf bas Borgeben mit ber "Luftiania" ftuge, fondern auf die Erffarung bes englischen Auswärtigen Amtes, die den Gebrauch neutraler Flaggen burch englische Schiffe rechtfertige. Die Rote an Deutschland ift im freundicaftlichen Tone gehalten. Das Staatsbepartement glaubt, bag ber Fall ber "Wilhelmina" por ein Prifengericht gebracht werben muffe, ba ber Beschluß ber beutschen Regierung über bie Beichlagnahme von Kornvorraten bie Unhaltung bes Schiffes nicht rechtfertige. Die Eigentümer ber Labung werben bei ber Berhandlung burch einen Anwalt vertreten fein. Der Botichafter ber Bereinigten Staaten foll ben Broteft verfolgen.

#### Im Often. Deiterreichijder Tagesbericht.

Wien, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl.) Amtlich wird verlautbart; 12. Februar 1915 mittags. Die Situation in Rugland, Bolen und Beftgaligien ift unverändert. Die Rampfe an ber Karpathenfront bauern überall an. 3m Angriff ber Berbunbeten wird trot anbauernben feinblichen Biberftanbes und Ginfegens von ruffifchen Berftarfungen bie aus allen Richtungen gufammengezogen werben, Schritt um Schritt Raum gewonnen.

Die Operationen in der Butowina ichreiten gunftig fort. Unter täglichen Gefechten ertampfen fich unfere burch die Gebirgstaler porbringenden Rolonnen ben heimatlichen Boben, Die Gereth-Linie ift erreicht.

Der Stellvertr. Des Chefs bes Generalftabs. v. Sofer, Feldmaricallleutnant.

#### Erfolge unferer Bunbesgenoffen.

Wien, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl.) Den Blättern zufolge haben die öfterreichisch-ungarifchen Truppen Suczawa, Radaut und Gereth in der Bukowina besetzt. — Ungarische Blätter berichten, daß die öfterreichisch-ungarische Artillerie nunmehr auch am Dufla-Bag bas Uebergewicht über die ruffifche gewonnen habe. Die Ruffen follen außerorbentlich große Berlufte haben.

#### Die ruffifche Rudwärtstonzentrierung.

Berlin, 13. Febr. Uebereinstimmenbe Berichte ber Berliner Morgenblatter über Ropenhagen und Genf bringen bas ruffische Eingeständnis bes Rudzuges. Der Bericht bes ruffifden Generalftabes fpricht von einer vollfommen veränderten Lage und der Rotwendigfeit einer mehr tongentrierten Aufftellung ber ruffischen Truppen, was am leichteften einem Terrain erreicht werben tonne, bas von ben ruffischen Festungen gededt werde. Man fonne annehmen, daß man por langen, ausgedehnten Rämpfen stehe, die über die Lage in Ditpreugen enticheiden wurden. - Der Berl. Lotalang, fagt: Wie eine fiegreiche Botichaft flingt bies nicht gerade. Die Berbundeten in bringen muffen, um baraus fo etwas wie eine beutiche Rieberlage berauszudestillieren.

Berlin, 13. Febr. Der ruffifche Botichafter in Paris, Iswolsti, ersuchte, wie dem Berl. Lotalang. aus Genf berichtet wird, die Barifer Sauptredafteure bie ruffifche Rudwärtstonzentrierung als planmäßig zu bezeichnen. Tatfächlich feien auch folche Artitel erschienen, Die aber ihre Wirfung verfehlten, besonbers auch auf die gegenwärtig mit bem Finangminifter Ribot wegen einer ruffifden Anleibe verbandelnden Londoner Finanziers, beren Gicherheitsforderungen feit Barts Abreife noch eine Steigerung erfuhren.

#### 3m Orient.

Wien, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl.) Die Politische Korrespondenz erfährt aus Kairo, baß die bortigen Behörden nicht bavor guruds ichreden, mit ben graufamften Mitteln eine Erhebung ber ägnptischen Bevolterung, in ber eine ftarte Gabrung besteht, vorzubeugen. Insbesondere wird auf Personen, die ihreUnhanglichfeit an ben Khebiven Abbas Silmi Baicha befunden, Jago gemacht, Gine große Anund nach Malta verschidt worden.

#### Südweftafrika.

Berlin, 12. Febr. (2B. B. Amtl.) Aus Gud westafrita wird amtlich berichtet Major Ritter griff anfangs Februar die am Nordufer des Oranje-Flusses bei Katamas in der Kaptolos nie verichangten Englander an, marf fie über ben Oranje-Gluß gurud und gerftorte famtliche Sahrzeuge zum Ueberfegen über ben Flug.

Danach find bie von Reuter über diefes Gefecht in ben letten Tagen verbreiteten Rachrichten über ben "abgeschlagenen Ungriff" ber Deutschen und ihren "Rudzug unter ichweren Berluften" unwahr.

### Bermijate Radrichten.

Berlin, 12, Febr. (2B. B. Richtamtlich.) Auf Anord ung bes Dberkommados in den Marken merden im Landespolizeibegirk Berlin alle Boligeiftunden-Bergiinftigungen auf ein Uhr nachts berabgefest.

Berlin, 12. Febr. (2B. B. Richtamilich.) Wilbabichuß im Sinblid auf ben Alle telegraphischen Berbindungen mit 3to" lien find unterbrochen. Telegramme merben von Frankfurt a. M., München und Bafel Lage fei fo: "Bir brauchen n aus mit ber Boft beforbert.

Bien, 12 Febr. (2B. B. Richtamtlich.) Infolge von kotaftropbalen Schneefallen in Rarnten, Tirol und Ober-Italien find alle telegraphiichen Berbindungen mit Italien unterbrochen.

Stuttgart, 12. Febr. (2B. B. Richtamtl. Wie ber "Staatsanzeiger" hort, hat bas Rultusminifterium mit Ermachtigung bes Ronigs angeordnet, bag ber bevorftebenbe hundertjährige Geburtstag des Fürften Bismarck in ben Schulen am 31. Marg festlich begangen wird.

Bruffel, 12 Febr. (2B. B Richtamtl.) Bom 10. Februar ab, ift ber Briefverkehr mifchen Bruffel, Luttich, Berviers, nebit Bor- und Rachbarorten einerfeits und Defterreich-Ungarn anderfeits unter benfelben Bebingungen und in gleicher Musbehnung juge. laffen, wie swifchen Deutschland und Belgien Der Berkehr umfaßt alfo gewöhnliche, ein geschriebene und offe e Brieffendungen ohne Rachnahme in beutscher und frangofischer Sprache. Mitteilungen über Ruftungen, Erupen- und Schiffsbewegungen und bergleichen in ben Brieffendungen find perboten.

#### Lokales.

#### Ariegstagung der Landwirtschaftskammer.

F. C. 3m Landeshaufe gu Biesbaden und geftern bie 20. Bollverfammlung ber Lands wirtichafts-Rammer für den Regierungsbegirt Wiesbaden ftatt unter Borfit des Landes-Detonomierat Bartmann-Lüdide-Frantfurt a. M., in Anwesenheit bes Oberprafibenten Eggelleng Bengftenberg-Raffel, bes Regierungsprafidenten Dr. v. Meifter und des Landeshauptmanns in Raffau Krefel. Much ein Felds grauer war anwesend, bas Rammer-Mitglied Landrat Buchting. Ueber Die Lage ber Landwirtichaft im Begirt augerte fich ber Borfigenbe folgendermaßen: Die lette Ernte fei gut geborgen worben, ebenjo fei die Teldbeftellung glatt vonstatten gegangen. Die Frühjahrsbestellung werbe fich ichwieriger gestalten. Die Gartnerei habe in anertennenswerter Beije gearbeitet. Die Abschaffung von Bieh fei im Begirt faum gu tonftatieren. Milchfnappheit herriche nicht. Bervorzuheben fei, daß bie Landwirte eine Erhöhung ber Mildpreife nicht porgenommen. Die Ernte werde bis gur nachften Ernte reichen, wenn fparfam mit ihr umgegangen wurde. Bei Gestsetzung der Sochst preife für Getreibe und Rartoffeln, gegen bie fein Landwirt etwas einwende, habe man nicht bedacht, daß Kraftfuttermittel die Biebernährung teuerer geftalte, als die Bermenbung von Getreide und Kartoffeln zu bem gleiden 3med. Das Buchtvieh vor allem fei im Begirt erhalten worden, bas wenig futtervergehrende "Bogelsberger Bieh" habe fich glangend jest bewährt. Das ichlachtreife Schweines London und Baris werden ein Meifterftud material als Dauerware gu verarbeiten fei gu ihrer oft bewährten Auslegungsfünste fertig billigen. Sart sei die Magnahme, daß die rusfifchen Wanderarbeiter bei ben Landwirten überwintern mußten. Un Beutepferben murben 356 Stud, fowie 100 Johlen von ber Die litarverwaltung für einen Gefamtpreis von 234 000 M an die naffauischen Landwirte abgegeben. Die für die Landwirte bes Begirfs gur Berfügung ftebenben Futtermittel, barunter vor allem Buderrübenichnigel, reichten vielleicht bis zur kommenden Ernte. An Dunger mittel burfe nicht gespart werden. Un ber fich an das Referat anichliegenden Aussprache beantragte R. D. Buchting-Limburg, Die Rammer moge bahin wirten, daß die Beeresverwaltung für landwirticaftliche Arbeiten im Begirt, die als "gemeinnütige" Arbeiten gu betrachten find, Kriegsgefangene gur Berfügung ftellt ohne bafür die Bahlung bes ortsüblichen Tagelohnes neben Unterbringung Bewachung, Berpflegung zu fordern, fowie, baß bie Rammer im Berein mit ber Staatsregierung und ber Landesdirettion babin porftellig wird, daß die ausgedehnten Weibeflächen im Beftermald mit Sulfe von Kriegs gefangenen melioriert werben. Ginftimmig fanden diefe Antrage Annahme. Sierauf bejahl von ihnen ift nach bem Guban verbannt riet man ben Boranichlag für 1915. Er balangiert in Einnahme und Ausgabe mit 342 694 M und murbe genehmigt. Die Beiträge zu ben Roften ber Rammer bezifffern fich auf 85 000 Mart, wozu eine Umlage wie feither von gehn Uchtel Progent des Grundfteuers reinertrages erhoben wird, die aber im tom: menden Jahre eine Erhöhung erfahren. Rachdem noch einige Anträge, wie die Aus-

fuhr belgifcher Johlen nach Raffau, die Unwendung von Rupfervitriol gur Befampfung der Peronospera, die Beschäftigung von Schulfindern bei der Ernte ufm. die Genehmigung ber Berfammlung fanden, referierte Infpettor Reifer über Landwirtschaft und bie Boltsernährung. Er trat bafür ein, daß in Raffau ber Rindviehbestand durchgehalten werden miiffe. Das Bertehrtefte fei bas Abichlachten ron Ralbern. Auch muffe verfucht werben ben Schweinebestand zu erhalten, ihre Rartoffels fütterung aber einzuschränten. Um die Bro buftion ju vermehren, fei ein umfaffender meife freigefprochen merben.

erforberlich, unbebaute Streden baut werden, aber mit Borficht hungern, aber wir muffen fparen!" noch verschiedene Erfatmahlen pore ber Musichuß für Gartnerei von 4 m glieber erhöht, ichlog ber Borfigenbe. Raiferhoch biefe Kriegstagung.

& Die heffifche Tapferfeitsmedgin, bem Dragoner Schmidt, ber fich & 3 gagett "Bur Reuen Brude" befind burch herrn Canitatsrat Dr. von überreicht.

& Landfturm-Mushebung. Die um Somburger und Rirdorfer Land tigen ber Jahrgange 1884 bis 1875 lich machen wir auf die am fommen nerstag, ben 18. Februar, im Sof" ftattfindende Mufterung aufmer verweisen noch besonders auf die Rummer veröffentlichte biesbegue fanntmachung.

\* Siegesgeläute. Der große Gien preugen murbe geftern abend mit i Geläute aller Gloden festlich begange Saufer hiften bie Flaggen. - Es eine Erlöfung nach bangem Bar furs nach 5 Uhr ber amtliche In eintraf und bie Freudentunde Die Strafen belebten fich raich unb futierens über ben neuen Erfolg fein Enbe nehmen. Soffen mir, alle an biefen Sieg gefnüpften Grm raich erfüllen, mogen balb neue Archaften ber geftrigen folgen, bie fiegreichen Ende bes Bolferringen bringen.

§ Mls Cachverftanbiger unb von Mobilien murbe ber beeibigte gerer, Berr Muguft Berget von ben Amtsgerichtsbezirt Bad Sombu Sohe beeidigt.

Die "Gifernen Blatter", mel guter Erinnerung ftehende Landtags nete Dr. theol. Traub herausgibt, jest ab in der Runft und Bilber lung Rohm, Elifabethenft: (Ede Saingaffe,) jum Breife Don bas Stud tauflich. Die Reihe um anfangs Februar 14 Gingelnummer in mehr als 1 200 000 Stild verbre und andauernd in der Front un Marine bei Offigieren und Mannie ben Lagaretten und babeim bei a terlandsfreunden ungeteilten Beifal wite

S Die Saafifche Leichentaffe bat gen Sonntag Rachmittag 4% Uhr ihn ralversammlung in das Ber "Bur Mula" einberufen. Die Mitgli ben auch von diefer Stelle aus um Beteiligung bringend gebeten.

(egs.) Saushaltbaden von Brot. Rer-Confervenglasgefellicaft wird u geschrieben: Um Uebrigen möchten : noch auf das Saushaltbaden von Bra ien, das allerdings nicht als Dauer trachtet werben fann, bas aber unter tigen ichwierigen Rorns und M niffen von Gegen für ben Saushalt in Do Man wird mit einer Mischung von miten teln Roggen ober Kornichtot, welche fein gemahlen fein foll, und mit einer Weizenmehl ein ganz vorzügliches herstellen fonnen, bas mit etwas Baffer und etwas Sefe zu einem mischt, alsbann in eine längliche Te fett und einige Beit zum Geben beige Alsbann fest man ben Teig in ben ! läßt ihn baden. Gut ift es, wenn Brot mit einem Solg ober einer Gabe Male fticht, bamit bie obere Dede fic bem übrigen Brot löft, fondern bleibt. Diefes Saushaltungsbrot völlig ben gesetlichen Anforderung nur ein Drittel Weigenichrot ober hält; augerbem aber merben bie nahrhaften Schrot- und Sulfenteile die bei bem feinen Mable ausgefo ben. Das Brot ichmedt nicht nur züglich, fondern ift auch für ben fund und fann von bem ichwächite mit Leichtigfeit vertragen merben, Brotforten ,die mit Sauerteig verm ben find, nicht immer ber Fall ift, richtung zum Baden befindet fich m lichem Saushalt, wo man eben Braten berftellen tann und unfere richtungen find beute berart, bas uarts ein Bratofen porfindet. Es Gewohnheiten und man wird frauen finden, die fich an den Gebi nicht gewöhnt haben, Brot im eige berguftellen. Bir find aber übet ba, wo ber Anfang einmal gemacht ! ein berartiges Brot beständig wird, und bag uns manche Saus bantbar fein wird, wenn fie unt folgt und ihr eigenes Brot fünftig herstellt und badt.

\* Die Frantfurter Straftamme belte geftern gegen ben bes Sittl gebens angellagten Bilbelm Re hier. Der Beschuldigte mußte me